

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Sweiter Teil.

Die Ereignisse außerhalb der Westfront bis Kriegsende.

### IX. Der Abschluß der Kämpfe im Osten<sup>1)</sup> seit Herbst 1917.

#### A. Waffenstillstand und Friedensverhandlungen.

##### I. Der Weg zum Waffenstillstand.

9. November.

Am 9. November schlug der soeben ins Leben getretene russische „Rat der Volkskommissare“ allen am Kriege beteiligten Staaten einen „demokratischen Frieden ohne Annexionen und Kontributionen“ vor und gleichzeitig sofortigen Waffenstillstand für drei Monate. Noch schien es aber keineswegs sicher, ob die jetzigen Machthaber sich auch würden halten können. Immerhin teilte die Oberste Heeresleitung dem Oberbefehlshaber Ost mit, es sei beabsichtigt, „falls die politische und die militärische Lage in Russland es zuläßt“, im Laufe des Winters außer den bereits früher befohlenen Truppenverschiebungen<sup>2)</sup> noch zwölf deutsche Divisionen seines Befehlsbereichs nach dem Westen zu überführen. Im übrigen begegnete sie ebenso wie auch das Auswärtige Amt den neuen Verhältnissen in Russland zunächst mit Zurückhaltung; in Verhandlungen über einen Frieden der vorgeschlagenen Art sah sie eine Gefahr. Dagegen war sie bereit, auf größere Unternehmungen im Osten und damit vor allem auf den Feldzug in die Moldau<sup>3)</sup> nunmehr zu verzichten und die Kampftätigkeit nur soweit aufrechtzuerhalten, daß demoralisierende Verbrüderungen verhindert würden. Noch am 15. November hatte sie den Eindruck, daß in Russland bisher keine der beiden Parteien gesiegt habe; selbst ein Ausgleich, der Kerenski an der Spitze ließ, erschien noch nicht

<sup>1)</sup> Anschluß an S. 207 u. 331.

<sup>2)</sup> Drei Divisionen für den Westen, Ersatz durch drei öst.-ung. Divisionen.

<sup>3)</sup> S. 173 ff. u. 190.